

Musikgenuss „Heimat (in) Europa“

Hardheim. (zeg) Das Meisterkonzert „Heimat (in) Europa“ der VHS findet am Samstag, 12. Januar, um 18 Uhr in der Erftalhalle statt. Die Besucher erwarten Werke erfolgreicher Komponisten wie Mozart, Beethoven, Camille Saint-Saens, Pablo de Sarasate, Jenö Hubay, Edward Elgar, Henryk Wieniawski oder Niccolò Paganini. Das Konzert des Orchesters der „Villa Paganini“, bestehend aus Mitgliedern des „German Chamber Orchestras“ und dem erfolgreichen Florian Meierott, stellt ein vielversprechendes kulturelles Angebot dar.

Das Konzert wird auch in Anbetracht der im Mai anstehenden Europawahlen unter dem Motto „VHS für Europa“ angeboten und soll verdeutlichen, dass die Musik als internationale Sprache eine unwiderstehliche, verbindende Kraft besitzt.

Info: Karten gibt es im Rathaus, Tel. 06283/5851, zum Kauf. Vorbestellungen sind bei der VHS unter Tel. 06283/8338 möglich.

HARDHEIM

Bürgerinitiative hält Rückschau

Hardheim/Höpfingen. Die Bürgerinitiative für Gesundheit und Naturschutz Hardheim (BGN) lädt am Mittwoch, 23. Januar, um 19.30 Uhr ihre Mitglieder zur öffentlichen Generalversammlung ins Sportheim nach Bretzingen ein. Willkommen sind auch Bürger, die sich für die Arbeit der BGN interessieren.

Gesellige Tanzen des DRK

Hardheim. Am Freitag, 11. Januar, beginnt von 15.45 bis 16.45 Uhr das zweiwöchige Tanzangebot des DRK im Gymnastikraum der Sporthalle in Hardheim. Eine bunte Mischung aus internationalen Folklore-, Volks- und Gesellschaftstänzen erwartet die Teilnehmer. Auch für Anfänger ist das gesellige Tanzen bestens geeignet, auch für Alleinstehende, denn es wird kein Tanzpartner benötigt. Weitere Informationen bei der Kursleiterin Vera Stelzl, Tel. 06286/485, oder beim DRK-Kreisverband, Tel. 06281/5222-18.

Jahrgang 1935/36 trifft sich

Hardheim. Der Jahrgang 1935/36 trifft sich am Dienstag, 15. Januar, um 17 Uhr im Gasthaus „Badischer Hof“.

Jahrgang 1947/48 trifft sich

Hardheim. (adb) Der Jahrgang 1947/48 trifft sich am Mittwoch, 9. Januar, um 19 Uhr in der „Erftalstube“.

Ausflug der Siedler

Hardheim. (adb) Die angemeldeten Mitglieder der Gemeinschaft Wohneigentum treffen sich am Donnerstag, 10. Januar, um 12.30 Uhr an der Post zur Abfahrt nach Frankfurt/Main („Holiday On Ice“).

Sitzung des Ortschaftsrates

Schweinberg. Heute, Mittwoch, findet um 19 Uhr eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Schweinberg im Bürgersaal statt. Tagesordnung: Jahresrückblick 2018 und Ausblick auf 2019, Baugesuche, Verschiedenes, Informationen, Anfragen der Ortschaftsräte, Bürgerfrageviertelstunde.

Engagement praktisch fördern

Hardheim. In der Themenreihe der Diözesanstelle Odenwald-Tauber „Das geht. Engagement ganz praktisch fördern“ wird an jedem Abend ein anderes Werkzeug der Ehrenamtskoordination vorgestellt; am Donnerstag, 24. Januar, im Pfarrheim Hardheim und am Dienstag, 5. Februar, im Pfarrsaal Krautheim jeweils von 19 bis 21.30 Uhr das Werkzeug „Aufgabenbeschreibung“. Aufgabenbeschreibungen bringen vor allem Klarheit in ein Engagement. Der Abend findet ab sieben angemeldeten Personen statt. Weitere Infos im Internet: www.dst-ot.de.



Millimeterarbeit war am Dienstag beim Aufbau der Module für die Erweiterung des Hardheimer Krankenhauses gefragt. Alle Fotos: Rüdiger Busch

Wie Lego – und doch kein Kinderspiel

Die ersten der tonnenschweren Raummodule für die Erweiterung des Krankenhauses wurden am Dienstag per Kran aufgestellt

Hardheim. (rüb) „Eigentlich ist es so einfach wie Lego“, sagt Montageleiter Christopher Roßbild. Doch die staunenden Passanten sehen, dass es beileibe kein Kinderspiel ist, was die Arbeiter der Firma Cadolto Modulbau GmbH da leisten. Höchste Präzision ist gefragt, wenn die bis zu 20 Tonnen schweren Raummodule vom Tieflader per Kran an ihren Bestimmungsort am Krankenhaus bugsiert werden – und zwar über das Gebäude der Rettungswache! Das spektakuläre Schauspiel wiederholte sich bis zum späten Nachmittag noch viermal. Am heutigen Mittwoch sollen die übrigen vier Module für den zweiten Bauabschnitt des Erweiterungsbaus aufgestellt werden.

In den letzten Wochen und Monaten waren die Raummodule im Cadolto-Zweigwerk in Krölpa (Thüringen) gefertigt worden (die RNZ berichtete). Die einzelnen Zimmer des Anbaus entstanden in Stahlständerbauweise, und auch der komplette Innenausbau erfolgte im Werk, so dass die Elemente mit fertigen Böden und Decken und sogar installierten Wasserhähnen ausgeliefert wurden.

Neun Tieflader haben sich in der Nacht auf Dienstag auf den rund 300 Kilometer langen Weg von Thüringen ins Erftal gemacht. Nach knapp sechsstündiger Fahrt hatten sie ihr Ziel erreicht. Während die Lkw ihre Parkposition an der B 27 Richtung Schweinberg einnahmen und auf ihren Einsatz warteten, wurde mit etwas Verzögerung ab 6.30 Uhr am Krankenhaus der Kran aufgebaut. Gespannt verfolgten auch Verwaltungsleiter Ludwig Schön und Technischer Leiter Peter Weniger ab den frühen Morgenstunden den Aufbau. „Es ist ein bedeutender Tag für uns“, erklärt Schön, schließlich liegen die ersten Überlegungen für das Bauvorhaben schon zehn Jahre zurück. Und seit gut vier Jahren befassen sich die beiden mit den konkreten Plänen. Nun zu sehen, wie die Vision Wirklichkeit wird, ist etwas ganz Besonderes.

Richtiglos geht es dann gegen 9.15 Uhr: Das erste Modul – ein 20,7 Tonnen schweres Element, das unter anderem einen Teil des neuen Aufzugs beinhaltet – hängt am Haken und wird vorsichtig in die Höhe gelüpft. Stromleitung und Straßenlaternen sind die ersten Hindernisse, die es zu umschiffen gilt. Dann bugsiert der Kranfahrer das Modul über die Rettungswache. Das Gebäude wurde aus Sicherheitsgründen geräumt, berichtet Ludwig



Wie Legosteine werden die Module aufs Fundament aufgesteckt.

Schön, und die Mitarbeiter der Rettungswache im ehemaligen Wohnheim untergebracht. Nachdem auch diese Hürde gemeistert ist, geht es an die „Zieleinfahrt“: Millimetergenau muss das Modul an die vorgesehene Stelle eingepasst werden – schließlich müssen die Türöffnungen am Bestandsgebäude mit denen des Neubaus übereinstimmen.

Geschafft! Christopher Roßbild gibt das Signal, der nächste Tieflader kann – begleitet von der Polizei – anfahren. „Ich bin beeindruckt“, sagt Verwaltungsleiter Schön und zollt den Arbeitern ein dickes Lob für das Geleistete.

Nach sechs Stunden Arbeit hat sich das äußere Erscheinungsbild des Krankenhauses am Nachmittag schon deutlich verändert. Der angekündigte Sturm blieb zum Glück zwar aus. Doch ganz konnte der Zeitplan nicht eingehalten werden, und da die Straßensperrung nach 15 Uhr nicht weiter aufrecht gehalten werden kann, bleibt dem Montagetrupp nichts anderes übrig, als die Arbeit zunächst zu beenden. Am heutigen Mittwoch geht es weiter. Und schon in wenigen Wochen wird es eine Neuaufgabe geben: Am 27. Februar werden die 16 Module für den Bauabschnitt aufgebaut ...

Info: Weitere Fotos: www.rnz.de/fotos



Achtung: Hier kommt ein neues Zimmer angefliegen!

HINTERGRUND

> **Die heutige Cadolto Modulbau GmbH** wurde 1890 in Cadolzburg bei Nürnberg gegründet. Am Stammsitz und im thüringischen Krölpa beschäftigt das Unternehmen 350 Mitarbeiter und erwirtschaftet rund 100 Millionen Euro Jahresumsatz, darunter 50 Prozent aus dem Export. Seit diesem Jahr gehört das zuvor inhabergeführte Unternehmen zur Zechbau GmbH (Bremen).

> **Gegründet als Wagnerei** entwickelte sich Cadolto stetig fort. So gehörte das Unternehmen 1937 zu den Miterfindern des Bauwagens. Seit 1972 werden Raummodule produziert. 1986 wurde eine Hochgebirgsklinik für Davos gebaut – der Einstieg in den Bereich Medizintechnik, wo Cadolto heute mit über 50 Prozent Marktanteil in Deutschland Marktführer ist. 730 Projekte wurden seit 1972 verwirklicht, das berühmteste ist das Grenzhäuschen am „Checkpoint Charlie“. Zwischen 2004 und 2007 fer-

tigte Cadolto elf Kliniken für Russland an. Auf der Referenzliste stehen ferner der weltweit größte Modulbaukomplex in Paris (Baubeginn 2012) oder eine Klinik am Nordkap (2016).

> **Erweiterung des Krankenhauses:** Das vier Millionen Euro teure Projekt besteht aus zwei Bauabschnitten. Baubeginn war im September, die Einweihung ist für den 30. Juni geplant. Die beiden Anbauten haben eine Bruttogrundfläche von 888 Quadratmetern. Im Bettrakt (Bauabschnitt I) werden im Erdgeschoss eine Endoskopie, ein Aufwachraum und Funktionsräume Platz finden. Im ersten Obergeschoss befinden sich die zentrale Patientenannahme sowie zusätzliche Räume für die Intensivstation. Alle Patientenzimmer werden mit Bad und WC ausgestattet.

> **Bauabschnitt II:** Dass mit dem zweiten Teil zuerst begonnen wird, hat praktische Gründe. Wäre zunächst der Bet-

trakt errichtet worden, wäre es schwieriger gewesen, mit schwerem Gerät an die zweite Baustelle zu gelangen. Im Anbau an die chirurgisch-orthopädische Praxis befinden sich im Erdgeschoss die Anmeldung, ein Behandlungsraum sowie ein Sozialraum. Im ersten und zweiten Obergeschoss sind das Lager, ein Sterilraum und ein Warteraum vorgesehen. Zudem wird im zweiten Obergeschoss die gynäkologische Praxis erweitert.

> **So geht es weiter:** Beim Bauabschnitt II steht in den nächsten Wochen die technische Anbindung zwischen Neubau und Bestandsgebäude im Mittelpunkt, so dass die neuen Räume möglichst bald genutzt werden können. Parallel dazu beginnen die Fundamentarbeiten für Bauabschnitt I. Die 16 Raummodule für den neuen Bettentrakt werden am 27. Februar angeliefert. Ende April sollen beide neuen Gebäude nutzbar sein. rüb



Die Präzisionsarbeit im Zeitraffer: Der Kran hebt die rund 20 Tonnen schweren Raummodule vom im Triebweg abgestellten Tieflader, lüpft sie über die Rettungswache und bugsiert sie an den Standort an der chirurgischen Praxis.